

Kommunalpolitik

Gemeinderat tagt dieses Mal in Heppenbach

• **AMEL**
Der Gemeinderat Amel kommt am Dienstag, 15. März, 20 Uhr, zu einer öffentlichen Sitzung in der Schützenhalle Heppenbach zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Genehmigung für die Nutzung von ANPR-Kameras auf dem Gebiet der Gemeinde. Für das sogenannte Certibeau-System soll ein Kautionsystem eingeführt werden. Im Bereich der öffentlichen Arbeiten und Aufträge liegt dem Rat das Lastenheft für den Transport der Kinder der Gemeindeschulen zum Schwimm- bzw. Sportunterricht vor. Beschäftigten wird der Rat sich außerdem mit der Verlegung von neuen Trinkwasserleitungen zur Anbindung des Hochbehälters Montenu an das Wasserwerk Wolfsbusch und der Installation eines Stromaggregates im Wasserwerk.

Kurs

Kunst-Therapie in Theorie und Praxis

• **AMEL**
Am Samstag, 19. März, von 9 bis 17 Uhr, bietet die Kreativa Amel einen Kurs in französischer Sprache an, in dem die Teilnehmer die Kunst-Therapie in Theorie und Praxis kennenlernen.
Der Kurs besteht aus drei Teilen. Nach einem Vortrag steht eine Meditation auf dem Programm, bevor dann die Kenntnisse auf einer Leinwand in die Praxis umgesetzt werden. Kursleiterin ist Laetitia Labourneur.
Die Teilnahme kostet 45 Euro. Anmeldungen und weitere Informationen per Mail unter info@kreativa-amel.be oder telefonisch unter der Rufnummer 080/34 13 03.

Folk-Musik

Musik zum St. Patrick's Day

• **PRÜM**
Anlässlich des St. Patrick's Day organisieren die Kulturfreunde Prüm ein Konzert mit der Band „Rambling Rovers“. Diese ist am Samstag, 26. März, 20 Uhr bei der „Irish Pup Night“ im Prümer Brauhaus in der Bahnhofstraße 45 b zu Gast.
Die „Rovers“ stammen aus Trier und sind schon seit 30 Jahren aktiv. Sie haben Jigs, Reels und Polkas mit dabei, um die typische Atmosphäre der rauchigen Pubs, der rauen Seefahrt und der irischen Liebeleien zu verbreiten.

Umwelt: Achte Ausgabe der Aktion „Saubere Gemeinde“ vom 5. bis 8. Mai geplant – Anmeldung bis zum 25. April

Bürger halten Anfang Mai großen Frühjahrsputz

• **ST.VITH**
Nachdem die Aktion „Saubere Gemeinde“ in den letzten Jahren in der Region coronabedingt ausfallen musste bzw. teilweise mit Einschränkungen stattfand, ist nun die achte Ausgabe des großen Frühjahrsputzes am 5., 6., 7. und 8. Mai geplant. Daran beteiligt sich auch die Gemeinde St.Vith. Wallonieweit werden

Natur: Life-Projekt „Ardennentäler“ ist auf lange Zeit angelegt – Bachmuscheln gelten als „pflegeleichter“

Muscheln sollen heimisch werden

Am Sitz von Natagora/BNVS in Medell stellten Charlotte Bontinck und Dominik Arens vom Naturpark Hohes Venn-Eifel am Freitagabend das Life-Projekt „Ardennentäler“ vor, das zum Ziel hat, die Flussperl- und die Bachmuschel wieder in der Region anzusiedeln.

• **MEDELL**
Charlotte Bontinck und Dominik Arens arbeiten für den Naturpark, der nicht mit dem Naturparkzentrum Botrange verwechselt werden darf. Das Zentrum richtet sich vor allem an Touristen, während im Naturpark die Wissenschaft Vorrang genießt.
Ziel des Life-Projektes ist es, dass in den Zuflüssen zur Our die Flussperlmuschel wieder heimisch wird. Dazu werden 2.000 Flussperlmuscheln mit einem Alter zwischen drei und fünf Jahren ausgesetzt werden. Das Projekt sei sehr langwierig, ließ Charlotte Bontinck wissen: „Wir gehen hier von einer Laufzeit von 20 Jahren aus.“

Zusammenarbeit mit Experten der Unis in Lüttich und München

Begründet wird dies mit den Eigenschaften der Flussperlmuschelart. Bevor eine Flussperlmuschel geschlechtsreif wird, vergeht mehr als ein Jahrzehnt. Und ohne Wirt-Fisch kann sich die Muschel nicht weiterentwickeln. Es bedarf eines genauen Zusammenspiels in dem Ökosystem der Bachläufe, damit diese Wiederansiedlung gelingen kann. Dazu arbeiten die Projektoren mit Fachleuten der Uni Lüttich, aber auch der Uni München zusammen.

Sieben Zuflüsse der Our kamen für das Projekt in die engere Auswahl. Die Kriterien, die dazu führten, sind sehr spezifisch und deren Aufzählung würde hier zu weit führen. Die Eier der Muschel werden meistens in der Periode Juni/Juli befruchtet.

Nach rund acht Wochen schlüpfen die Larven im August und September. Diese müssen sich dann auf den Kiemen des Wirt-Fisches festsetzen, ansonsten überleben sie nicht.

Der Wirt-Fisch in diesem Fall ist die Bachforelle. Bis zu neun Monate verbringt die Larve, die mittlerweile zu einer jungen Muschel mit einer Größe von vier Millimetern herangewachsen ist, auf den Kiemen, danach löst sie sich und gräbt sich bis 50 Zentimeter in das Bachbett ein. Dort lebt sie fünf Jahre. Bei Trockenheit kann die Muschel



Aufgrund der Eigenschaften der Flussperlmuschel ist es nicht ganz einfach, diese in den einheimischen Gewässern anzusiedeln. Es dauert mehr als ein Jahrzehnt, bis sie geschlechtsreif ist. Fotos: dpa

sich sogar noch tiefer einbuddeln und übersteht diese Periode schadlos.

Dabei muss das Biotop, in dem die Flussperlmuschel heranreift, von guter bis sehr guter Qualität sein. Sedimentablagerungen können das ganze Projekt zum Kippen bringen. Auch Räuberei, Wanderhindernisse, Fichtenbestände am Ufer und viele weitere Faktoren spielen eine Rolle. Wie bereits erwähnt, sind sieben Nebenläufe der Our für dieses Projekt auserkoren worden. Drei Gewässer sind bereits ausgeschieden: Großweberbach, Kleinweberbach und der Geissertbach. In der engeren Auswahl befinden sich somit noch Frankenbach, Kolvenderbach, Treisbach und Hasselbach.

„Die Fachleute der Uni München sagen schon nach einer Untersuchung mit bloßem Auge, ob dieser Bach dafür infrage kommt oder nicht. Die

Aussagen bestätigten sich dann durch die wissenschaftlichen Analysen“, so Charlotte Bontinck. In den vier auserkorenen Bachläufen gibt es in einigen Abschnitten auch noch Zweifel. Dazu werden Risikoanalysen, Biomonitoring, Studien zur Sedimentdynamik und zur Qualität des Kieslückensystems weitere Aufschlüsse geben.

Die optimalen Standorte in den Bachläufen werden noch bestimmt.

Dadurch können dann die beiden optimalen Standorte in den Bächen identifiziert werden, an denen die jungen Flussperlmuscheln ausgesetzt werden können.

Dominik Arens ging zudem auf das Projekt Stärkung der

Bachmuschelpopulation im Ourbecken ein. Hier sollen 4.000 Bachmuscheln nicht nur alleine in der Our, sondern auch im Hauptlauf des Lavalis ausgesetzt werden. Die Bachmuschel ist viel „pflegeleichter“ als die Flussperlmuschel.

Die Larven werden zwischen April und Juli freigesetzt. Diese setzen sich nur für 28 Tage auf dem Wirt-Fisch fest, fällt dann im Juvenilstadium ab und gräbt sich für zwei bis drei Jahre im Sediment ein. Nach zwei bis vier Jahren ist die Muschel geschlechtsreif. Sie kann bis zu 20 Jahre alt werden. Die ausgewachsene Bachmuschel ist etwas kleiner als eine ausgewachsene Flussperlmuschel. Mehrere Abschnitte in der Our eignen sich für dieses Projekt.

Schon während der Vorstellung am Freitagabend fand ein reger Austausch mit den Anwesenden statt. Diese hatten

die unterschiedlichsten Fragen oder Anregungen und stellten zum Teil auch ihre Erkenntnisse aus dem Ausland vor. Das Life Projekt läuft noch bis 2028, was danach folgt, weiß im Moment noch niemand so richtig. Aktuell gibt es 35 Natura 2000-Projekte, die sich auf 20.000 Gebiete mit einer Gesamtfläche von 24.443 ha verteilen.

Vorstellung der Arbeitsgruppen und Projekte

Bereits am Freitag, dem 18. März findet die Jahresinformationsversammlung statt, bei der die Arbeitsgruppen ihre Projekte und Berichte vorstellen. Diese beginnt um 19.30 Uhr im Bildungsraum von Natagora/BNVS in Medell-Hervert 47 A. (glo)



Die Bachmuschel ist etwas „pflegeleichter“. 4.000 Bachmuscheln werden im Rahmen des Projektes ausgesetzt.



Charlotte Bontinck und Dominik Arens erläuterten die Vorgehensweise. Foto: NC-Media